St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engelgasse 2, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 222 87 54, Fax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch

Zukunft der St. Galler Fachstelle für Spitex-Entwicklung

Nach einer Umfrage zum Nutzen der Fachstelle für Spitex-Entwicklung wird der Verbandsvorstand der Delegiertenversammlung im April 2009 beantragen, die Fachstelle trotz Kündigung des Leistungsauftrages des Kantons beizubehalten.

In einer Umfrage befürworteten die Spitex-Organisationen die Weiterführung der Fachstelle für Spitex-Entwicklung.

(Jä) «Wenn ich mich daran erinnere, wie viel Zeit und Geld früher von all den einzelnen Organisationen investiert wurde, um immer wieder und jedes für sich das Rad neu zu erfinden, sträuben sich mir die Haare.» – «Die Fachstelle für Spitex-Entwicklung abzuschaffen, wäre definitiv am falschen Ort gespart.» – «Es sollten viel mehr Berichte über die Spitex-Entwicklung in den Medien erscheinen.» Dies sind drei der Kommentare aus der Umfrage zum Nutzen der Fachstelle für Spitex-Entwicklung.

Die Fachstelle, geführt von Monika Müller-Hutter, unterstützt und begleitet die Spitex-Organisationen im Kanton und stellt so ein möglichst gleichwertiges und qualitativ vergleichbares Angebot an Spitex-Dienstleistungen sicher. Dies ist im Kanton St. Gallen besonders wichtig, da die Aufgaben der Spitex ohne Rahmenbedingungen sehr umfassend an die Gemeinden übertragen sind.

Ziele der Fachstelle sind: Erkennen von Tendenzen und Problemstellungen im Spitex-Bereich, Mitarbeit in Fachgremien, Beratung und Schulung in fachspezifischen Fragen, Entwicklung von fachlichen Erkenntnissen und Vorschlägen für geeignete Massnahmen, Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätsstandards, Förderung der Ausbildung FaGe und HF Pflege in der Spitex. Die Fachstelle für Spitex-Entwicklung koordiniert die Regionalteams (REteams). Ausserdem leitet sie die Erfahrungsgruppe FaGe und die Erfahrungsgruppe HF Pflege. Die Fachstelle bringt zudem die Anliegen der spitalexternen Hilfe und Pflege in wichtigen Gremien des Kantons und des Bundes ein. Die Leiterin der Fachstelle wurde bis 2008 zu 50% (eines Vollpensums) angestellt, ab 2009 zu 40%.

Die Fachstelle für Spitex-Entwicklung wird vom Spitex Verband Kanton St. Gallen seit Dezember 2004 im Leistungsauftrag des Kantons geführt. Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) wurde die Leistungsvereinbarung per Ende 2008 gekündigt. Der Vorstand des Spitex Verbandes ist überzeugt, dass diese Fachstelle für die Weiterentwicklung der Spitex von grosser Bedeutung ist. Um dazu auch die Meinung der Spitex-Fachpersonen zu erfahren, wurde Ende 2008 eine Umfrage durchgeführt.

Von 60 verschickten Fragebogen erfolgte ein erfreulich hoher Rücklauf von 88%. Eine überwältigende Mehrheit zieht grossen Nutzen aus den Angeboten der Fachstelle. Die Organisationen fühlen sich unterstützt und geben an, eine Menge Zeit zu sparen. 100% sind der Meinung, dass die Fachstelle für Spitex-Entwicklung in Zukunft weiter geführt werden soll.

Deshalb wird der Verbandsvorstand der Delegiertenversammlung im April 2009 beantragen, die Fachstelle beizubehalten und die dazu nötigen finanziellen Mittel durch eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ab 1. Januar 2009 zu genehmigen. Die Gemeinden, die seit Beginn dieses Jahres allein für die Spitex verantwortlich sind, können nicht als Kollektiv für eine Finanzierung herangezogen werden. Sie werden aber ersucht, die Leistungsvereinbarung anzupassen und eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages zu finanzieren. ❑

APPENZELL A. RH.

Spitex Kantonalverband AR, Unterbach 32, 9043 Trogen, Tel. 071 344 36 40, Fax 071 344 36 39,
E-Mail info@spitexar.ch, www.spitexar.ch

Spitex-Vertrag: Tarifverhandlungen mit Santésuisse abgeschlossen

Der Spitex-Vertrag mit Santésuisse ist unter Dach und Fach.

(ca) Die Tarifverhandlungen zwischen dem Spitex Kantonalverband AR und Santésuisse sind abgeschlossen und der Vertrag konnte anfangs Dezember 2008 unterzeichnet werden. Die Genehmigung des Vertrages durch den Regierungsrat wird im Laufe des Monats Januar erwartet. Das Verfahren dazu ist eingeleitet. Unter Vorbehalt dieser Genehmigung gelten für die Jahre 2009 und 2010 die folgenden Tarife:

		Tarife 2009	Tarife 2010
KLV, Art. 7a	Bedarfsabklärung und Beratung	73.20	73.20
KLV, Art. 7b	Behandlungspflege	64.20	65.40
KLV, Art. 7c	Grundpflege komplex	64.20	65.40
KLV, Art. 7c	Grundpflege einfach	47.40	47.40

Dank der erneuten Erhöhung gelten im Kanton Appenzell Ausserrhoden bis zur Inkraftsetzung der neuen Pflegefinanzierung die gleichen Spitex-Tarife wie im Nachbarkanton St. Gallen.

Sobald die regierungsrätliche Genehmigung vorliegt, wird der Vertrag auf der Website des Kantonalverbands (www.spitexar.ch) aufgeschaltet. ❑